

Franckesche Stiftungen zu Halle

Getreuer Seel-Sorger Geistliche Seelen-Apotheck

Leutwein, Christian Philipp

Nürnberg, 1707

VD18 12991341

Die LXXXI. Absolutions-Formul. Aus den Klagliedern Jerem. III. v. 39. 42. Wie murren die Leute im Leben also? Ein jeglicher murre wider seine Sünde, und lasset uns forschen und suchen unser Wesen, ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-202010

Die LXXXI. Absolutions- Formul.

Aus den Klagliedern Jerem. III. v. 39. 42.

Wie murren die Leute im Leben also: Ein
jeder murre wider seine Sünde/ und
lasset uns forschen und suchen unser We-
sen/ und uns zum Zorn bekehren. Lasset
uns unser Herz samt den Händen aufhe-
ben zu Gott im Himmel; Wir/ wir ha-
ben gesündigt und sind ungehorsam ge-
wesen/ darum hast du billig unser nicht
verschonet.

§. 1.

 G führet der heilige und gerechte GOTT
durch seines Propheten Mund in den
Klagliedern Jeremie Cap. III. eine hefti-
ge Klage/ über des Jüdischen Volcks Un-
gedult und Unempfindlichkeit/ über das Ausbleiben
der Besserung/ und sündliches Murren; Dann weil
ihnen ein grosses Unglück begegnet/ und sie die ver-
diente Sünden-Straffen aus dem heiligen und ge-
rechten Gericht Gottes leiden und empfinden mus-
sten/ hingen sie/ nach Art der hartnäckigten Sünder/
über Gottes Zorn und Straffe an/ sich zu beschwe-
ren/ und meinten/ es hätten ihre Sünden derglei-
chen grausame Anhung nit verdienet: Wolte also die
Schläge Gottes nicht fühlen/ daß solche aus seinem
gerechten Gericht/ um ihrer Sünden willen/ erfolget.
Auf dieses ohnmögliche Murren/ ertheilet Gott einen
gar heiligen und heilsamen Rath/ und schreibet drey-
erley

§ § 2

erley

Die

erley vor : I. Reu und Leid über die Sünde. II. Den wahren Glauben. Und III. die Früchte des Glaubens / das heilige Gebet und Besserkennntnis der Göttlichen Gerechtigkeit.

§. 2. Geliebte Beichtende. Suchet I. und forschet euer Wesen / oder nach der heiligen Sprache / euere Wege ; nemlich euer ganzes Leben / wie ihr euch im Thun und Lassen / nach denen Heiligen Geboten Gottes billig habet halten sollen / und hernach wie ihr euch dann nach denselben wirklich habt gehalten : Suchet angelegentlich / ja mit höchstem Fleiß / und forschet nach / was GOTT gebotten habe / zu gedencken / zu reden / zu thun / was er verboten / als Sünde und Unrecht / und wider die heilige Gebott Gottes streitende Handlung / und zwar wie selbige nicht nur mit äußerlichen groben sündlichen Wercken / sondern auch mit allerhand bösen / unnützllichen Worten / und faulen Geschwätz / desgleichen mit allerhand sündlichen / unziemlichen und unerbarren Gebärden begangen worden / wider GOTT / euch selbst / und gegen den Nächsten ; Sehet auf euere eigene Sünde / und nicht auf des Neben-Menschen ; Seyd der begangenen Sünden wegen unwillig und zornig über euch selbst / murret wider euere Sünde / habt ein ernstliches Mißfallen an dieselbe / ja an euch selber / daß ihr den heiligen GOTT erzürnet und wirklich gesündigt habt. Dencket nach / in was eigentlich ihr euch vor GOTT vergriffen / verlaugnet nicht / entschuldiget auch nicht euere Sünden / schiebet die Schuld nicht auf andere / bekennets herzlich und demüthig vor GOTT / und wann auch solche sonderbare Sünden auf eurem Herzen und Gewissen liegen /

2
lie
in
un
ne
se
wi
ge
er
sel
sch
lich
ha
W
ne
un
we
da
all
ih
vie
mi
D
L
m
un
sch
la
de
tes
L
ne
ge

liegen/und dasselbe ängstigen/ so entdecket solche auch in einem guten Vertrauen euerem Beicht-Vatter und Seel-Sorger/das er euch von denselben auch einen sonderbaren guten Unterricht gebe/ aus dem Gesetz solche Sünden vorstelle/ aber auch desto kräftiger wiederum tröste. Forsethet euer Wesen/ wie ihr euch gegen dem Herrn euerem Gott/der euch erschaffen/erlöset und geheiligt hat/ habt verhalten / ob ihr denselben aus zwar auch der Natur und natürlichen Geschöpfen/ vornemlich aber aus dem heiligen schriftlich-geoffenbahrten Wort mit allem Fleiß und Ernst habt getrachtet nach seinem Göttlichen Wesen und Willen zu erkennen / und wann ihr ihn recht erkennet/ als einen der höchsten Liebe/ der höchsten Ehre und Furcht des höchsten Vertrauens über alles wertheft und würdig / um sein selbst willen / als das höchste Gut und den höchsten Gutmäther über alles geliebet/ kindlich und ehrerbietig gefürchtet / und ihm allezeit über alles vertrauet? Aber ob ihr nicht vielmehr Menschen und andere Dinge aus Fürwitz mit grossen Fleiß zu wissen und zu erkennen begehret? Die Welt/ wie dieselbe im Argen liegt/ Fleisches Lust/ Augen-Lust und hoffärtiges Leben / mehr geliebet als Gott; auf euch selbst/ eure Kunst und Gaben/ auf Geld und Gut / oder anderer Menschen Hülff und Gunst euch mehr als auf Gott verlassen / mehr denselben zugeschrieben? Ob ihr nicht den heiligen Nahmen Gottes/und alles/ was Gottes ist und heisset/ mit Fluchen/ Schwöhren/ Zaubern/ Lügen/oder Scheinheiligkeit / abergläubigen Seegenen/vergeblichen Scherz-Reden mißbraucht? Nicht gern/noch mit Andacht und aus dem Glauben / nach

G g 3

dem

dem Willen Gottes gebetet? Gott für seine Wohlthaten gedanket oder nicht? Ob ihr den Heil. Tag/ mit einer heiligen Vorbereitung/ heiligen Verrichtung des öffentlichen un̄ sonderbaren Gottesdiensts/ fruchtbarlichen Anhörung des Göttlichen Worts geheiligt oder nicht? Forschet euer Wesen wie ihr gegen euch selbst euch gehalten? Wie ihr in eurem ordentlichen Stand/ Amt und Beruff gelebet? Ihr Eltern und Haus-Herrschaften/ob ihr euere Kinder und Gesind auferzogen in der Zucht und Vermahnung zum Herrn? Ihr Kinder und Haus-Gesind/ ob ihr euere Eltern und Vorgesetzte gehret/geliebet/ ihnen gehorchet/ ihren billigen Willen gethan/ sie nicht verachtet/erzörnet und betrübet? Ihr Eheleute/wie ihr euch untereinander geliebet/und die gebührende Ehre einander angethan? Ihr Zuhörer/ ob ihr Gottes Wort heilig gehalten/ gerne gehöret/gezernet? Ob ihr euer Leben auch darnach angestellet? Ob ihr eueren Nächsten geliebet/ wie euch selbst/ ihn nicht gehasset/ihm nichts Böses im Herzen/ weder mit Worten noch mit Wercken keinen Schaden an seinem Leben gethan? auch ihm sein Gut und Nahrung gern gegönnet/ gelassen/nichts ihm entwendet/ nicht mit Unrecht zu euch gebracht/ nicht verwahrloset/nicht verderbet/nicht veruntreuet? Euern Nächsten/ wann man Böses ohne Grund von ihm gesagt/entschuldiget/Gutes von ihm geredet/keinen bösen Verdacht und Argwohn auf ihn geworffen? Ob ihr euere Zunge zur Wahrheit gebraucht/ die Lügen nicht gethan/und nicht lieb gehabt? Die Sünde nicht herrschen lassen in euerm sterblichen Leib/deroselben in ihren Lüsten keinen Gehorsam

hofsam geleistet/sondern eueren bösen Wil-
len gebrochen / euer sündliches Fleisch ge-
kreuziget samt den Lüsten und Begierden:
Findet ihr euch nun im Herken so vieler Sünden
überzeuget/ach! so befehret euch von ganzem Herken
zu dem HERN euren GOTT/ bekennet / daß ihr unge-
hofsam gewesen/und alle Straffe verdienet. Hebet
euer Herz und Hände auf zu GOTT im Him-
mel/demüthiget euch unter seine gewaltige
Hand/erkennet euch alier Straffen schuldig / hinge-
gen aller Wolthaten unwürdig: Habt einen Abscheu
und Ekel an aller begangenen Sünde; Wider die-
se / hat der Sünder Ursach genug zu murren und un-
gedultig zu seyn/ als die alles Elend und Unglück/wel-
ches GOTT verhänget/ mit sich gebracht; weil GOTT
der HER der Heilige die Sünde hasset / soll der
Mensch dieselben auch billig hassen / und über sich
selbst zörnen/ daß er dieselbe begangen; keineswegs
aber muß der Unwill und Haß auf die Straffen selbst
gehen/ damit wir von GOTT beleet werden / dann
dieses wäre eben das Laster des Murrens / welches
allhier GOTT verboten: So soll auch ein ieglicher am
meisten auf seine eigene Sünde sehen / und nicht nur
oder vornemlich auf des Neben-Menschen Sünde;
bittet demüthig um Vergebung eurer Sünde / um
seine Gnade und Väterliche Barmherzigkeit / und
solches in der Bekehrung zu dem HERN: wer
aber zu GOTT kommen will / der muß glau-
ben/Hebr. XI. durch den Glauben/lehren wir/vor
GOTT Abgewichene/wieder zu GOTT. Vornemlich
§. 3. II. In einem wahren Glauben an
seinen lieben Sohn/ euren Erlöser und Heiland /

da werdet ihr vor Gott gerecht/ und wieder seine liebe Gnaden-Kinder: dieser hat uns mit seinem Heil. Leben/Leiden und Sterben wiederum mit Gott seinem himmlischen Vater versöhnet/und uns Ihme wieder lieb und angenehm gemacht; Gott hat seines eigenen einzigen Sohns nicht verschonet/sondern für uns alle dahin gegeben/Rom. VIII. Und hat eben seine allerhöchste Liebe darinnen gepriesen und geoffenbaret/dass er seinen Sohn gesandt hat in die Welt/ dass wir durch ihn leben sollen/ und mit ihm wieder versöhnet würden. I. Joh. III. Dieses Sohns Gottes/ Jesu Christi Blut/ mit einem wahren Glauben ergriffen und uns zugeeignet/ mache uns rein von aller Sünd. I. Joh. I. Wer bey seiner empfindenden Seelen: Angst und Göttlicher Betrübnis wegen seiner wissent und unwissentlichen Sünden an ihn glaubet/ sein Vertrauen auf dessen heiliges und vollgültiges Verdienst setzt/ soll nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben. Joh. III. Dann er ist des Gesetzes Ende/wer an ihn glaubet/der ist gerecht. Rom. X. Wir sind nicht so geneigt/ Buss zu thun/ und Vergebung der Sünden zu begehren/ Gott ist viel geneigter/dieselbe uns zu vergeben/ wann wir uns in die heilige Buß-Ordnung schicken: Seine Gnaden-Thür stehet noch offen: Er hat die geistliche Gewalt/ allen Bußfertigen die Sünden zu vergeben/ den ordentlichen beruffenen Kirchen-Dienern/ in seinem Namen ihnen dieselbe anzufünden/ anders trauet.

S. 4. Habt ihr gesündigt und seyd ungehorsam gewesen/Gott hat aber euch wieder eure Sünden vergeben; ach! so gelobet III. einen neuen Gehorsam; Opffert Gott Dank und bezahlet dem Höchsten eure Gelübde/ die ihr ihm gethan und Besserung des Lebens auf die so gnädig erlangte Vergebung der Sünden/so theuer zugesagt; Gelobet und haltet dem Herrn eurem Gott/ so stehet und gehöret beedes zusammen/ Ps. LXXVI. Bittet auch täglich um die Regierung des Heiligen Geistes. Psal. CXLIII. Sündigt nicht mehr mit Wissen und Willen/ mißbrauchet nicht die Gnade und Barmherzigkeit Gottes/ ziehet sie nicht auf Muthwillen/ dann wann der Sünder gerechtfertiget/ und durch die zugerechnete Gerechtigkeit des Glaubens gerecht worden/ muß er auch die Früchte des Glaubens/ des Geistes/ der Lebens-Gerechtigkeit/von sich sehen lassen/ seinen Glauben/ daß er thätig und lebendig sey/muß er zeigen aus seinen Wercken: Wie der Sünden abgestorben/ nemlich mit schmerzlicher Empfindung alles sündlichen Unwesens/ so im Herzen sich reget und ausbrechen will/ mit einem ernstlichen und beständigen Haß gegen dieselbe; mit einem daher entstehenden eifrigen und tapffern Widerstand/ so viel durch die Gnade Gottes geschehen kan/ dasselbe zu untertreten/ die böse Früchte der Erb-Sünde gleichsam in ihrer Geburt zu tödten/zu keinen Kräften dieselbe kommen zu lassen/ wo man sich aber vergangen/ die innerliche böse Lüste beliebet/oder gar äußerlich vollbracht/mit einer schleunigen Zurückziehung oder Rückkehrung/ Reu und Buß wegen begangener Fehler; endlich

G g g s auch

auch mit einer ernstlichen und beständigen Verbesserung dessen/was in der Ubereitung und aus Schwachheit / noch vielmehr was aus Bosheit und Muthwillen / mit Gebärden / Worten und Werken verderbet worden; daß/so viel möglich / Gott im Himmel die ihm durch die Sünde genommene schuldige Erkenntnis / Furcht / Liebe / Lob und Gehorsam / dem Nächsten aber das durch verübtes Unrecht ihm genommene Geld und Gut / wie solches beschaffen sein mag / sein Glimpff / Ehr / guten Namen und Leumuth etc. wiedergegeben werde; dann wer von ganzem Herzen nicht suchet die begangene Fehler zu verbessern / gut zu machen / und in vorigen Stand alles wieder zu richten / es treffen dieselbe gleich Gott / oder auch zugleich seinen Nächsten an / der ist und bleibt ein Heuchler / bey welchem kein rechter Haß wider das gottlose Wesen / er behält noch bey sich die da Böses thun / dann es heißet gar nachdenklich / daß gleichwie Christus für uns gelitten / und zwar vornemlich Büßungs- und Versöhnungs-Weise / also auch nachgehends Exempels-Weise zu einer ernstlichen und beständigen Nachfolge / in einem dem Leben Christi mehr und mehr gleichförmigen Leben / also wir der Sünde nicht nur abgestorben / sondern auch also der Gerechtigkeit leben sollen; Wo der Sünder aber im Gegentheile muthwillig wiederkehret / so wirds ihm nichts helfen / daß er gerecht worden ist / aller seiner vorigen Gerechtigkeit soll nicht mehr gedacht werden / er kan nicht leben / sondern muß sterben. Ezech. 33. Bittet demnach alle Tage: Schaff in mir GOTT ein reines Herz / und gib mir einen neuen gewissen Geist!